

Dhun

Obsession

Von elfogadunk

Kapitel 24:

Die Gedanken an Sona aus seinem Kopf verbannt, verbrachte Abhay das ganze Wochenende mit Geeta.

Samstagnachmittag hatten sie sich mit Tarun und Preeti zum Kino und anschließendem Essengehen verabredet. Der Abend verlief entspannt und die Vier verstanden sich prächtig. Geeta und Preeti waren ohnehin mittlerweile Freundinnen geworden, da sie sich bereits öfter allein getroffen und zusammen etwas unternommen hatten.

Abhay freute es, dass Geeta so schnell Anschluss in einer fremden Stadt gefunden hatte, doch wenn er ehrlich war, hätte er eigentlich nie etwas anderes erwartet. Sie war immer ein offener und kontaktfreudiger Mensch gewesen, der schnell Bekanntschaften schloss. Zudem war sie intelligent, ehrlich und eine absolute Schönheit. Jeder andere Mann hätte sich darum gerissen, sie heiraten zu dürfen – und das hatten sie tatsächlich vor allem während der Studienzeit getan – und er betrog diese wunderbare Frau nun mit einer anderen. Ein paar Momente hing Abhay diesen niederschmetternden Gedanken nach, schob sie dann allerdings beiseite und beschloss, später darüber nachzudenken und nun lieber den Abend zu genießen.

Nachdem sie gegessen hatten, stimmten alle vier eindeutig dafür, dass sie noch in eine Bar gehen wollten, um einen kleinen Absacker zu trinken. Sie liefen lachend durch die Straßen und gingen, als sie die Kneipenmeile erreicht hatten, in die erstbeste Bar, die sich ihnen bot. Drinnen bemerkten sie schnell, dass sich hier vorwiegend Studenten aufhielten, doch da Abhay und Tarun schließlich Dozenten und Geeta und Preeti beide noch jung und hübsch waren, beschlossen sie zu bleiben.

Da Geeta sich bereit erklärt hatte, die Autofahrt nach Hause zu übernehmen, langten die beiden Männer ordentlich zu. Selten hatte sie ihren Mann so ausschweifend erlebt, doch da es eben nicht oft geschah, war es okay und sie lachte darüber. Vor allem als er und Tarun während einer kumpelhaften Umarmung rückwärts mit ihren Stühlen umkippten. Sämtliche Gäste starrten die beiden an und brachen in Gelächter aus. Ein paar kamen und halfen den beiden beim Aufstehen. Abhay erkannte trotz seines Alkoholpegels, dass es sich um zwei seiner Studenten handelte und versuchte daraufhin zu verbergen, dass er betrunken war, was ihm allerdings mehr schlecht als recht gelang.

Preeti und Geeta beobachteten die ganze Szenerie amüsiert und sie wussten, dass sie die beiden Männer mit dem heutigen Abend noch eine lange Zeit aufziehen können würden.

Als Abhays Studenten sich verabschiedeten und zu ihrem Tisch zurückgingen, schaute Abhay ihnen noch hinterher und sah dort mit verschwommenem Blick Sona sitzen. Sie lächelte ihn an und hob die Hand zu einem kurzen Gruß, was Abhay in seinem angetrunkenen Zustand auch freundlich erwiderte. Dann drehte er sich um und widmete sich wieder Geeta, Preeti und Tarun.

Auf dem Heimweg wurde Abhay langsam wieder nüchtern. Geeta setzte noch Preeti und Tarun an ihrer Wohnung ab und fuhr dann geradewegs nach Hause.

Müde ließ Abhay sich in sein Bett fallen, nachdem er sich bis auf die Boxershorts ausgezogen hatte. Geeta verschwand noch schnell im Badezimmer, bevor sie sich zu ihm legte. Sie kuschelte sich an ihn und ließ ihren Kopf auf seiner Brust ruhen, während er einen Arm um sie legte. Abhay war schon beinahe weggedöst, als Geeta unvermittelt fragte: „Ist bei dir eigentlich sonst alles in Ordnung...? Du wirkst in letzter Zeit oft abwesend...“ Ihre Stimme war leise und sie klang etwas besorgt. Abhays Herz schlug schneller, als er antwortete: „Keine Sorge... Es ist alles in Ordnung. Es ist nur der neue Job und das ungewohnte Umfeld. Aber ich habe mich mittlerweile eingewöhnt und es ist alles okay...“ Er gab ihr einen sanften Kuss auf die Stirn und drückte sie etwas näher an sich. „Dann ist gut...“, erwiderte sie und fügte nach einer Weile hinzu: „Der Abend heute war schön. Das sollten wir öfter machen...“ Abhay stimmte zu, denn sie hatte Recht, doch mit seinen Gedanken war er bereits wieder dabei, wie er endlich eine Lösung für sein Problem finden konnte.

Während Geeta bald eingeschlafen war, lag er noch lange wach und dachte nach. Als ihn der Schlaf schließlich übermannte, war er jedoch mal wieder zu keinem Ergebnis kommen.